

# Inhalt

Vorwort	9
<b>Einleitung: Zur Kritik der populistischen Kriminologie</b>	<b>10</b>
<b>Zum Funktionswandel der Institution „Verbrechen &amp; Strafe“</b>	<b>31</b>
Die Institution „Verbrechen & Strafe“	32
Auf der Suche nach dem geeigneten Oberbegriff	32
„Verbrechen & Strafe“ als „Problem“: die interpersonelle Ebene	33
„Verbrechen & Strafe“ als Moral-Darstellung: die Ebene kollektiver Akteure	35
„Verbrechen & Strafe“ als „Darstellung von Herrschaft“: die organisatorische Ebene	39
„Verbrechen & Strafe“ als soziale Ausschließung: die gesellschaftliche Ebene	47
<b>Überleitung: Verdiente Bestrafung – selbstverschuldete Schwäche</b>	<b>57</b>
Die Institution „Schwäche & Fürsorge“	61
Struktur und Genese einer sozialstaatlichen Einrichtung	61
Soziale Degradierung: die Ideologie von „Schwäche & Fürsorge“	63
Soziale Degradierung und die Legitimation von Ausschließung	66
Die Allianz von „Verbrechen & Strafe“ und „Schwäche & Fürsorge“ – Lehren aus der Kritik der Strafe als Mittel zum Zweck	68
„Der Verbrecher“, die staatliche Strafe und ihre Varianten	71
<b>Schluss: Das Ende des Traums von der zunehmenden Humanisierung des Strafens</b>	<b>76</b>

<b>Herrschaftsverhältnisse, Politik mit der Moral und moralisch legitimerter Ausschluss: Strafe als Darstellung von Arbeitsmoral</b>	81
<b>Kriminalitätsdiskurse – Von der „Kultur der sozialen Probleme“ und der „Kultur der Punitivität“</b>	101
Über Gewalt & Kriminalität reden und sie benutzen	101
Gewalttätigkeit als Wirklichkeit und Phantasie	102
Ausufernde Gewalt & steigende Kriminalität	104
Kriminalität und Gewalt benutzen – staatlicherseits	109
Der Kampf gegen die Gewalt – moralunternehmerisch	113
Die Gewalt, die sozialen Probleme und die Skandalisierungsfälle	117
Die Etablierung von „Gewalt“ als Symbol gesellschaftlicher Unordnung	117
Moralisieren und Skandalisieren	123
„Gewalt in der Schule“	
Zur Karriere eines öffentlichen Problems	127
<i>Gewalt in der Schule</i> . Einige ambivalente Folgen	134
Fremdenfeindlichkeit und die Politik mit der Gewaltdrohung	142
Gewalterfahrungen von Jugendlichen und Gewalt in der Unterhaltung	143
Gewalt und Fremdenverachtung als Darstellungen von Männlichkeit	148
Reden und Tun: privat und öffentlich	153
Kriminalitätsdiskurse und die Politik mit der Strafe	155
„Klassenjustiz“: Gibt es das denn noch?	155
Modernisiertes Strafrecht: das (noch) gültige Kriminalisierungsmuster	158
Kriminalitätsbilder und Strafenpolitik	162
Die „Kriminalität der jungen Leute“: „jugendliche Angreifer“, gewaltbereit und orientierungslos	163
Die Kriminalität der Frauen: das ambivalente Verhältnis zu den „wahren Opfern“ unserer Gesellschaft	167

Die Kriminalität der Fremden: die Zerstörer der Ordnung	168
Die Anderen und die Fremden	171
<b>Kritik der Kriminologie</b>	173
Markt-Vergesellschaftung, soziale Ausschließung und Ausschlusswissen	173
Jahrhundertwende-Kriminologie 1900 - 2000	180
Bürgerliche Kultur und die Organisation von Autonomie	180
Vater und Sohn Gross, das Drama der Autorität und die Erfindung der Kriminologie	182
Franz Kafka und die Absurdität der sozialen Ausschließung	185
Gibt es einen Fortschritt in der Kriminologie oder eine Geschichte der Niederlagen?	188
Die Kultur der sozialen Probleme	192
Ausschluss-Wissen und Soziale – Probleme – Wissen	192
Kriminalisierung ohne Schuldgefühl: die Relevanz der „ideologischen Gesamtstruktur“	195
Etikettierung und Punitivität: die Widersprüche der Kultur der sozialen Probleme	201
Populismus und Viktimismus im Wissen über Kriminalität	208
Eine Gesellschaft von Opfern	208
Opferbefragungen – wie man die Zahlen hochtreibt	211
Die Bedeutung von Kriminalitätsoffergeschichten – Gefahren und der geschickte Umgang mit ihnen	214
Verwirrte Denkbewegungen: Der Übergang zur populistischen Kriminologie in der BRD	219
Beispiel I: „Broken windows“	219
Beispiel II: Zu neuen Ufern der Beliebigkeit	221
Beispiel III: Kritik der Markt-Gesellschaft und technokratischer Optimismus in England und Australien	226

Zwischenbilanz: Mindestens zwei Arten der Bewältigung von Ratlosigkeit	229
Beispiel IV: Das (Des-)Interesse Kritischer Kriminologie am Begriff „sozialer Ausschließung“	231
Beispiel V: Berater-Kriminologie	234
<b>Ein Vorschlag zur Güte: Regeln reflexiver Kritik</b>	<b>243</b>
<b>Glossar</b>	<b>251</b>
Abolitionismus, Arbeitsmoral, Institutionen von Devianz & Herrschaft, Kategorisieren und Etikettieren, Kulturindustrie, Struktureller und perfektionierter Populismus, Punitivität	
<b>Erstveröffentlichungsnachweise</b>	<b>262</b>
<b>Literatur</b>	<b>263</b>